

DEPV e.V. • Neustädtische Kirchstraße 8 • 10117 Berlin

Bundesbauministerin Verena Hubertz MdB
Parl. Staatssekretäre im BMWSB und BMUKN,
stellv. Fraktionsvorsitzende und AG-Sprecher so-
wie Berichterstatter der SPD
Per E-Mail

Neustädtische Kirchstraße 8
10117 Berlin

Fon 030 6881599-66
Fax 030 6881599-77
E-Mail info@depv.de

www.depv.de

20. August 2026

SPD-Initiative Hitzeaktionsplan – Holzenergie durch UBA nicht weiter diskriminieren!

Sehr geehrte Frau Bundesministerin Hubertz,
sehr geehrte Damen und Herren Staatssekretäre und Bundestagsabgeordnete,
anbei übersende ich z.K. ein Schreiben an SPD-Vorsitzenden Klingbeil, Bundesumweltminister
Schneider und Fraktionsvorsitzenden Miersch. Wir weisen darauf hin, dass die Energiewende
am Wärmemarkt zentraler Bestandteil der Maßnahmen zum Hitzeaktionsplan werden muss.
Holzenergie stellt heute rd. 60 Prozent der erneuerbaren Wärme dar. Leider wird Holzenergie
vor allem durch das dem Bundesumweltministerium nachgelagerte Umweltbundesamt (UBA)
meist bar jeglicher Fakten bewertet und aus politischen Gründen delegitimiert.

Die vom UBA bei der Energiepreisprognose erfolgte „Gleichsetzung“ von Pellets mit Erdgas ist
die aktuellste der Realität widersprechende Aktion. Diese falschen Zahlen wurden auch vom
Portal [co2online in einer Grafik](#) aufgegriffen. [WELT online](#) hat die Kritik gestern zusammenge-
fasst.

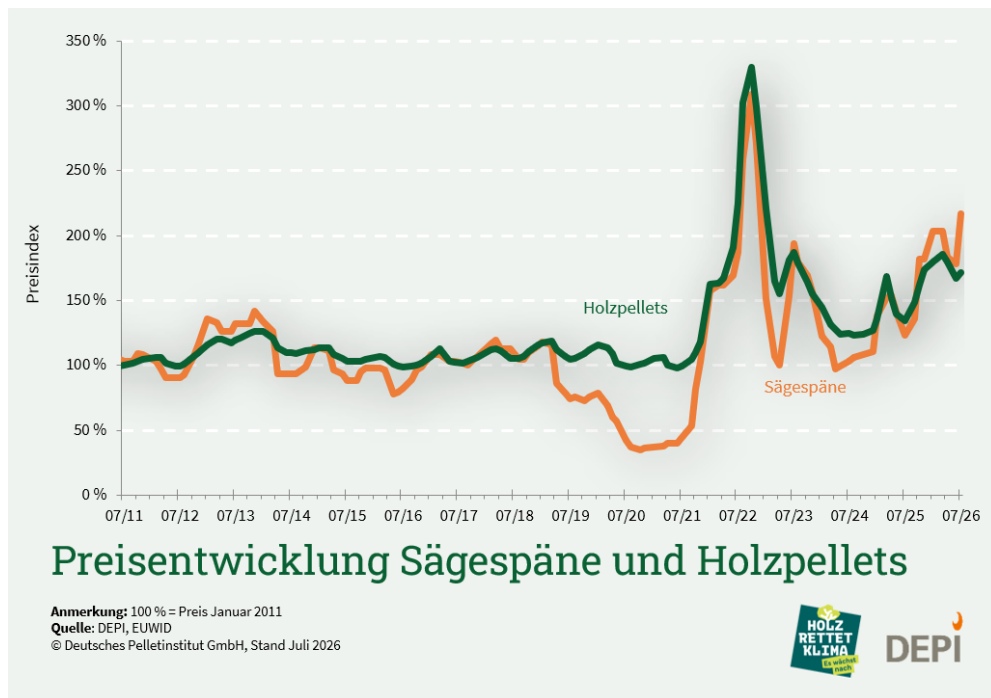
Die nachfolgende Grafik zeigt, dass der Pelletpreis durch den Preis für Sägespäne bestimmt
wird. Da es sich hierbei um den Rohstoff der Pellets handelt, ist dies selbstverständlich.

Bitte setzen Sie sich als Kenner der Holzenergie in der SPD-Bundestagsfraktion für eine den Fak-
ten entsprechende faire Bewertung ein. Wer Klimaschutz bezahlbar gestalten will, sollte Holz-
energie nicht schwächen, sondern muss sie sachlich einordnen und politisch absichern!

Gerne stehe ich für Rückfragen zur Verfügung!



Martin Bentele
Geschäftsführer



Der Preis für Holzpellets wird fast vollständig vom Preis der für ihre Herstellung notwendigen Sägespäne beeinflusst, wie die Grafik des Deutschen Pelletinstituts (DEPI) von 2011 – 2026 zeigt.